

Aufnahmekriterien und Aufnahmemodus

In die Diagnose- und Förderklasse können auf Wunsch der Erziehungsberechtigten Kinder aufgenommen werden, die vom Alter her schulpflichtig, aber noch nicht schulfähig sind.

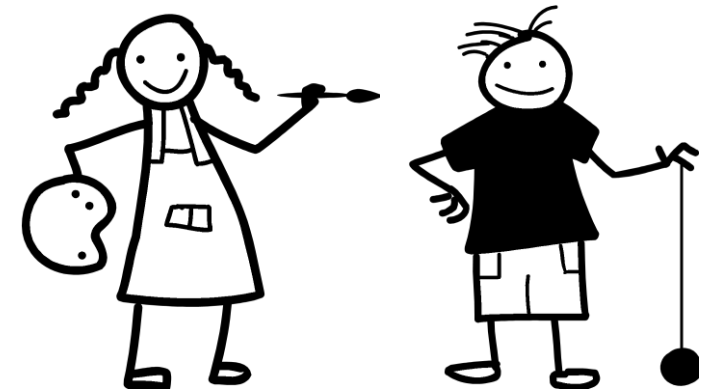
- Benennung der Kinder durch den Kindergarten / die Kooperations-Lehrerin
- Informationsgespräch mit den Erziehungsberechtigten
- Antrag zur Zurückstellung (prophylaktisch) bei der Schulanmeldung
- Antrag auf Feststellung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot beim Staatlichen Schulamt Böblingen durch die Erziehungsberechtigten, gemeinsam mit der zuständigen Kooperationslehrerin
- Prüfung und Beauftragung durch das Staatliche Schulamt
- Überprüfung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot
- Erstellung eines Gutachtens und Informationsgespräch mit den Erziehungsberechtigten
- Übergabe des Gutachtens an das Staatliche Schulamt
- Prüfung und Feststellung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot durch das Staatl. Schulamt
- Angebot: Umfassende Beratung der Erziehungsberechtigten
- Bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten: Schriftlicher Bescheid des Staatlichen Schulamtes mit Festlegung des Lernortes Diagnose- und Förderklasse

Die Diagnose- und Förderklasse wird von den Kindern für ein Jahr besucht; sie sind für dieses eine Jahr Schüler der Albert-Schweitzer-Schule am Lernort Grundschule Öschelbronn. Der Besuch der Diagnose- und Förderklasse zählt als Schulbesuchsjahr, d.h., dass während der Grundschulzeit eine freiwillige Wiederholung in der Regel nicht mehr möglich ist. Aus den Beobachtungen, den Fördermaßnahmen und den erreichten Ergebnissen resultiert der abschließende ausführliche Schulbericht. Er enthält eine Empfehlung für die weitere Schullaufbahn des Kindes. Die Entscheidung darüber liegt bei den Erziehungsberechtigten.

Stand November 2015

Diagnose- und Förderklasse

Kooperatives Unterrichtsangebot
der Albert-Schweitzer-Schule Herrenberg
an der Grundschule Öschelbronn



Grundschule Öschelbronn
Mozartstraße 31
71126 Gäufelden
Telefon: 07032 / 970 770

Albert-Schweitzer-Schule Herrenberg
Bismarckstraße 7
71083 Herrenberg
Telefon: 07032 / 5205

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Diagnose- und Förderklasse (DiFö) ist innerhalb des Schulhauses der Grundschule Öschelbronn untergebracht. Die Lernumwelt ist so gestaltet, dass sie die Kinder zum Spielen, zum Probieren, zum Erkunden, zum Fragen und Problemlösen anregt und ermuntert. Außerdem werden sie behutsam an die Lernstrukturen von Klasse 1 herangeführt. Das Klassenzimmer enthält verschiedene Aktivitätszonen sowie eine freie Fläche für gemeinsame Unternehmungen der Klasse. Die Diagnose- und Förderklasse nimmt an allen die ganze Schule betreffenden Veranstaltungen teil und ist voll in den täglichen Schulablauf integriert.

Die Unterrichtszeit beträgt 20 Wochenstunden. Die Kinder haben täglich von 8.35 h bis 12.05 h Unterricht. Im Anschluss daran erhalten die Kinder ein Mittagessen und werden bis 15.00 h in der Kindertagesstätte Josef-Haydn-Weg von einer Heilpädagogin betreut. Diese Nachmittagsbetreuung beinhaltet vielfältige Angebote im sozialen, kreativen, heilpädagogischen und bewegungserzieherischen Bereich.

Die Kinder werden morgens von einem Taxiunternehmen zu Hause abgeholt und um 15.00 h wieder heimgebracht. Die Öschelbronner Kinder werden von den Eltern gebracht und abgeholt.

Es können bis zu 12 Kinder in die Klasse aufgenommen werden. Die Klasse wird im Team von einer Sonderschullehrerin und einer Lehrerin der Grundschule geführt. Die Klasse ist 8 Wochenstunden doppelt besetzt. In Sportstunden wird mit einer 2. Klasse kooperiert.

Ziel der Diagnose- und Förderklasse

Die Aufgabe der Diagnose- und Förderklasse ist es, die Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen. Dies setzt die Notwendigkeit einer entsprechenden Diagnose und Förderung voraus.

Konkrete Arbeitsmethoden

Zu Beginn des Schuljahres liegt der Schwerpunkt der Arbeit besonders bei der Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Gruppenfähigkeit.

Die Diagnose bei allen Kindern zielt zunächst darauf ab, die bestehenden Lernprobleme der Kinder festzustellen. Gezielte Beobachtungen in Spiel- und Lernsituationen geben Aufschluss über die individuelle Situation des Kindes und bestimmen die erforderlichen individuellen Fördermaßnahmen:

- Förderung der körperlichen Fähigkeiten (motorischer Bereich)
- Förderung der geistigen Fähigkeiten (kognitiver Bereich)
- Förderung der sozial-emotionalen Fähigkeiten (Persönlichkeitsentwicklung)
- Förderung von kommunikativen Fähigkeiten
- Sprachentwicklung (Schaffung von Spiel- und Sprachanlässen)

Alle Punkte müssen im Kontext gesehen werden, sie überschneiden sich und bieten Ansatzpunkte für eine ganzheitliche Förderung der Kinder. Durch entsprechende Stabilisierung der Lernvoraussetzungen werden notwendige Hilfen für die spätere Schullaufbahn geschaffen. Die inhaltliche Arbeit vollzieht sich in kindgemäßen Einheiten. Im zweiten Schulhalbjahr werden grundlegende Voraussetzungen bezüglich der Lerninhalte von Klasse 1 angebahnt.

Zusammenarbeit mit Eltern und weiteren Institutionen

- Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Gemeinsame Aktionen mit Eltern, Kindern und Schule
- Gemeinsame Aktivitäten mit der Grundschule
- Gespräche mit Ergotherapeuten, Logopäden, Ärzten, Jugendamt, usw.
- Kontakte mit den zuständigen Schulen und Kindertagesstätten